

**Dienstag**  
**15.**  
**Oktober**

288. Tag des Jahres  
77 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 42

☀️ 07:51 Uhr 🌙 16:48 Uhr  
🌧️ 18:21 Uhr 🌧️ 23:33 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



**Guten Morgen**

**Verschwinden**

Als ich kürzlich hörte, dass eine Frau seit zwei Jahren in Köln wohnt und noch immer nur mit Hilfe des Navigationsgerätes im Auto den nächsten Supermarkt findet, musste ich ein wenig schmunzeln. Seit ein paar Tagen hat sich diese »technische Demenz« auch bei mir eingeschlichen. Denn mit der Einrichtung der neuen modernen Telefonanlage waren gleich sämtliche Eintragungen aus dem alten Telefonbuch verschwunden. Was lernen wir daraus? Das abgegriffene Notizbuch war so schlecht auch wieder nicht...  
Franz-Josef Herber

**Trio stiehlt**

**drei Paar Stiefel**

**Herford (HK).** Drei Paar Stiefel im Wert von etwa 250 Euro haben drei Frauen gestohlen, die sich am Samstag in einem Geschäft am Gehrenberg zunächst als Kundinnen ausgegeben haben. Das Trio probierte mehrere Schuhe an und nutzte dann die Gelegenheit, als die Verkäuferin andere Kunden bediente. Sie nahmen drei Paar Stiefel und verließen ohne zu bezahlen das Geschäft. Eine der Täterinnen soll zwischen 35 und 40 Jahre alt gewesen sein. Sie war etwa 1,60 Meter groß und körperlich. Sie trug schwarze lockige Haare zum Zopf zusammengebunden. Die zweite Täterin soll 20 bis 30 Jahre alt gewesen sein, die dritte zwischen 14 und 15 Jahre.

**Einer geht durch die Stadt**

... und sieht einen Mann, der mit seinem Hund spazieren geht. Der vierbeinige Freund trägt im Maul einen zusammengeknüllten, knallgelben Regenstirn. Sieht man auch nicht alle Tage, dass der Hund daran denkt, dass Herrchen nicht nas, wird, scherzt HERBER

**So erreichen Sie Ihre Zeitung**

**Geschäftsstelle Herford**

Brüderstraße 30, 32052 Herford  
Telefon 0 52 21 / 59 08 0  
Fax 0 52 21 / 59 08 37

**Abonnentenservice**

Telefon 0 52 21 / 59 08 31

**Anzeigenannahme**

Telefon 0 52 21 / 59 08 23, -24

**Lokalredaktion Herford**

Brüderstr. 30, 32052 Herford

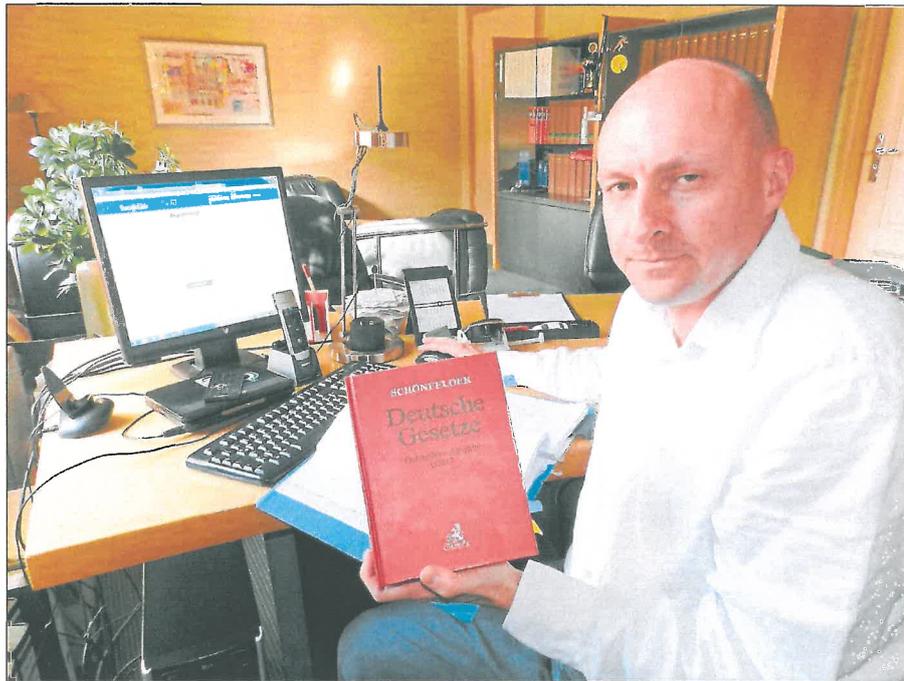
Ralf Meistes 0 52 21 / 59 08 10  
Peter Schelberg 0 52 21 / 59 08 12  
Ruth Matthes 0 52 21 / 59 08 14  
Hartmut Horstmann 0 52 21 / 59 08 15  
Karin Koterass-Pietsch 0 52 21 / 59 08 18  
Bärbel Hillebrenner 0 52 21 / 59 08 19  
Peter Monke 0 52 21 / 59 08 20  
Montz Winde 0 52 21 / 59 08 22  
Curd Paetzke 0 52 21 / 59 08 44

**Sekretariat**  
Christina Ueckermann 0 52 21 / 59 08 11  
Angela Schröder 0 52 21 / 59 08 45  
Fax 0 52 21 / 59 08 16  
herford@westfalen-blatt.de

**Lokalsport Herford**

Brüderstr. 30, 32052 Herford  
Lars Krückemeyer 0 52 21 / 59 08 39  
Sonja Möller 0 52 21 / 59 08 21  
Fax 0 52 21 / 59 08 16  
sport-herford@westfalen-blatt.de

www.herforder-kreisblatt.de



Rechtsanwalt Stefan Kruse will für seinen Mandanten die Löschung einer Profiseite auf Facebook erwirken. Nach einer kleinen Odyssee hat er zwar ein rechtskräftiges Urteil erwirkt, das Unternehmen Facebook jedoch ist bisher untätig geblieben.  
Foto: Marekije Addicks

## Ärger mit Facebook

Herforder erstreitet Urteil, um unerwünschte Internetseite löschen zu lassen

von Marekije Addicks

**Herford (HK).** Was für ein Schock, im Internet Dinge über sich zu lesen, die man selbst der Öffentlichkeit nie preisgeben würde. Ein Herforder jedoch musste genau dies erleben, hat gegen Facebook geklagt – und Recht bekommen. Doch Ruhe hat er deswegen noch lange nicht.

Millionen Menschen sind auf Internetplattformen wie Facebook angemeldet. Der weit überwiegende Teil – so bleibt zu hoffen – freiwillig. Einem Herforder ist »seine« Seite allerdings alles andere als recht, denn die hat er nicht selbst erstellt. Der tatsächliche Urheber dieser Seite nutzt diese Plattform, um den Herforder, der anonym bleiben möchte, und seine Familie zu verunglimpfen. »Wir wollten natürlich sofort rechtlich gegen diese Schmähe Seite vorgehen, sagt Rechtsanwalt Stefan Kruse, doch so einfach gestaltete sich das

nicht. Die Geschichte begann im Mai dieses Jahres. Ein bislang Unbekannter erstellte unter dem Namen des Hundes der Familie des Mandanten, der anonym bleiben möchte, eine Seite auf Facebook. Darauf behauptete er unter anderem, die Mutter des Mandanten sei »fies«. »Letzlich sind hier keine üblen Beschimpfungen oder Beleidigungen zu finden, dennoch fühlt sich mein Mandant geschmäht«, erklärt Kruse den Sachverhalt und setzte sich dafür ein, dass die Seite gelöscht werden soll.

Der Rechtsanwalt stand allerdings vor einem Problem: An wen sollte er sich mit der Forderung, die Seite zu löschen, wenden? »Ich habe zunächst Facebook Germany angeschrieben. Die waren allerdings nur per Email zu erreichen und ich bekam auch nur eine standardisierte Antwort-Email zurück«, berichtet Kruse. »Man fühlt sich mit so einem Problem ziemlich alleine gelassen. Für meinen Mandanten ist das eine große Belastung.« Doch dann sei ihm mitgeteilt worden, dass Facebook Germany gar nicht zuständig sei, sondern »Facebook Ireland Limited«.

Kruse: »Nach meinem Rechtsempfinden sehr ungewöhnlich, denn jedes große Unternehmen, das am deutschen Markt agiert, kann ich auch in Deutschland erreichen.«

Stefan Kruse konnte nun endlich Strafklage wegen Urheberrechtsverletzung erstatten. Doch das Unternehmen in Irland rührte sich nicht. »Im Juli wurde Klage eingereicht. Allerdings stellte die Staatsanwaltschaft ihre Suche nach dem Urheber der besagten Internetseite kurz darauf ein.« Eine Tatsache, die der Rechtsanwalt zwar als frustrierend empfindet, aber nachvollziehen kann. »Er

mittlerweile ist in dieser Sache ein Versäumnisurteil ergangen.« Da die Einspruchsfrist verstrichen ist, gehe ich von der Rechts-

kraft dieses Urteils aus«, sagt Kruse. Doch die Vollstreckung des Urteils gestaltet sich nun nicht minder schwierig. »Ich werde einen Kollegen in Irland beauftragen müssen, um die Löschung der Seite nun einzuklagen«, erklärt Kruse. Doch mittlerweile hat der unbekannte Täter noch eine weitere Seite auf den Namen von Kruses Mandanten auf Facebook erstellt.

Der Rechtsanwalt bemängelt in diesem Zusammenhang massiv die fehlenden Zugangskontrollen in Internet muss endlich was passieren.«

»Bei den fehlenden Zugangskontrollen in Internet muss endlich was passieren.«  
Stefan Kruse, Rechtsanwalt

## Diskussion über Hotel

Pläne umstritten

**Herford (ram).** Im Vorfeld des geplanten Hotelbaus am Hellerweg zeichnet sich eine Kontroverse im Bauausschuss ab. Der Ausschuss tagt am Donnerstag, 17. Oktober.

Nachdem in der Septemberversammlung der Bau zweier Wohnhäuser am Hellerweg unter anderem mit der Begründung abgelehnt worden ist, Flachdächer seien nicht gebietstypisch für das Wohnumfeld, wollen einige Mitglieder jetzt konsequent bleiben und gegen den geplanten Flachdach-Neubau des Gastronoms



Hans-Jörg Dunker

Hans-Jörg Dunker stimmen. Dunker möchte direkt neben dem Restaurant Am Osterfeuer einen Hotelneubau mit 27 Zimmern errichten (wir berichteten).

Man könne nicht einerseits Luftbilder betrachten und sagen, hier sind nur Satteldächer möglich und acht Wochen später etwas anderes beschließen, heißt es von Gegnern der Flachdachbauweise. Andererseits wollen einige Bauausschussmitglieder den Hotelneubau auch nicht verhindern. Sie argumentieren, ein Hotelneubau sei von der Wertigkeit etwas anderes als reine Wohnhäuser. Zudem habe man die geplanten Häuser seinerzeit auch abgelehnt, weil die Bebauung zu massiv gewesen wäre.

Kritiker der Hotelbaupläne betonen, sie würden ein solches Haus grundsätzlich begrüßen, nur eben nicht in der jetzt vorgestellten kubistischen Bauweise mit Flachdach. Ein Ausschuss dürfe nicht beliebig urteilen, sondern Ausschlusskriterien für bestimmte Bauweisen müssten für alle Antragsteller gleich gelten. Zwischen den abgelehnten Flachdach-Wohnhäusern und dem geplanten Flachdach-Hotelbau liegen nicht einmal 100 Meter Abstand. Deshalb müsse man den Hotelbau in seiner jetzigen Planung ablehnen. Der öffentliche Teil der Sitzung beginnt um 17 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses.

**Frühstück gewonnen**

**Hiddenhausen (HK).** Frühstück im Café »Alle Werkstatte« auf Gut Hiddenhausen, das möchten viele Leser gerne. Die Beteiligung an der Verlosungs-Aktion des HERFORDER KREISBLATTES war jedenfalls enorm. Je einen Gutschein für ein Frühstück im Wert von 12,50 Euro haben Maria Lütke aus Herford und Rosemarie Scheiding aus Hiddenhausen gewonnen.

## Seine erste Kupfermünze

Heribert Genreith sucht nach dem Varuslager – bisher keine Spuren eines alten Grabens entdeckt

von Hartmut Horstmann

**Hiddenhausen (HK).** Gold- und Silbermünzen hat Heribert Genreith bereits im Hiddenhauser Erdreich entdeckt. Am Wochenende kam Kupfer hinzu. Allerdings: Seinem Ziel, auf Spuren eines Varuslagers zu stoßen, ist er nicht näher gekommen.

Wie bereits mehrfach berichtet, hat der Hobby-Archäologe Heribert Genreith die Genehmigung des Landschaftsverbandes, mit einem Bagger unterhalb der Erdoberfläche zu graben. Er hofft so, die Reste eines Lagergrabens samt Erdwall zu entdecken. Eine solche Befestigung soll sich bis heute über Verfüllungen im Erdreich nachweisen lassen.

Doch bei dem ersten Baggerinsatz am Wochenende blieb der Varusgraben Pehlanzeige. »Wir haben zwei Messpunkte gewählt die einen Abstand von 94 Metern voneinander haben«, sagt Genre-

ith. Die ersten 50 Meter habe man geschafft, doch keine Verfüllungen entdeckt, die Rückschlüsse auf einen 2000 Jahre alten Graben liefern könnten. Stattdessen stießen die Grabenden unter Aufsicht des Landschaftsverbandes unter anderem auf eine Pfeilspitze und eine Kupfermünze. Die Münze sei jedoch nicht genau zu identifizieren, räumt der Varus-Sucher ein. Ob sie von den Römern stammt wie alle ist. Hier müssen genaue archäologische Untersuchungen Aufschluss geben.



50 Meter sind geschafft: Verfüllungen, die auf einen Graben schließen lassen, entdeckten die Suchenden jedoch nicht. Fotos: Mathias Poister

Heribert Genreith, dessen Optimismus jedem römischen Feldherrn zur Ehre gereicht hätte, hält an seiner Varus-These weiterhin fest. Witterungsbedingt werde er



Ein Fall für den Metalldetektor: Bei diesem Fund handelt es sich um eine Kupfermünze. Das Ein-Euro-Stück verdeutlicht die Größenverhältnisse.